

Eberhard Aurich  
Müggelschloßchenweg 16  
12559 Berlin  
Telefon: 030 76746237 Mobil: 0173 6042500 Fax: 030 76746256  
E-Mail: [mail@eurich.de](mailto:mail@eurich.de) Internet: [www.eurich.de](http://www.eurich.de)

Sehr geehrte Frau Rottkord, sehr geehrte Frau Kreische, sehr geehrter Herr Glaubitz,  
zunächst ganz herzlichen Dank für Ihre ausführliche Antwort auf meine kritische Mail zum sog.  
Familienstadtplan.

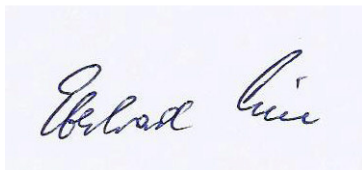
Selbstverständlich bin ich mit Ihrer Idee, einen Kiezstadtplan zu entwerfen und vor allem den  
Neubewohnern in den Flüchtlingsheimen diesen zur Verfügung zu stellen, völlig einverstanden. Dass  
die degewo die Idee hatte und das Projekt verantwortete, ist toll und ok. Ich habe deshalb auch kein  
Problem damit, dass die Steuerungsgruppe FEIN-Mittel dafür zur Verfügung gestellt hat. Ich teile  
auch Ihre Ansicht, dass es Zeit war, mal eine Karte des Allende-Viertels zu veröffentlichen. Da bin ich  
doch mit Ihnen völlig einig, habe ich doch selbst zwei Kieztafeln entworfen und eigenhändig im Kiez  
aufgestellt – dank auch Ihrer finanziellen und logistischen Unterstützung.

Ich konnte nur das vorliegende Endprodukt beurteilen, was bei mir im Briefkasten lag. Ich will meine  
kritischen Einwände nicht wiederholen, aber doch sie im Detail ergänzen: Nicht einmal die  
Einkaufsmöglichkeiten für die Neubewohner sind korrekt markiert, da gibt es nur das Allende-Center.  
Natürlich kann man darüber streiten, ob meine inhaltlichen Wünsche nur meine Intentionen sind,  
aber Sie geben den Plan nicht nur Flüchtlingen, sondern auch allen Haushalten. Reichen dann die  
Informationen, die für Neubewohner vielleicht noch ausreichend sind? Hier geht es doch auch um  
Identifikation der Bewohner mit ihrem Kiez. Das Engagement der degewo in allen Ehren – danke –  
aber sollte man nicht das Kiez als Ganzes im Auge haben? Eine Kooperation mit anderen wichtigen  
Unternehmen im Kiez ist doch wohl im Interesse der Sache nicht ein falscher Vorschlag – oder?

Dass Sie den Plan in bürgerschaftlicher Aktion erstellt haben, habe ich in meiner Stellungnahme sehr  
wohl gewürdigt und hervorgehoben. Das entschuldigt aber keineswegs ungenügende redaktionelle  
Verantwortung. Darauf vor allem zielte meine Kritik, die ich auch meinen Kollegen in der  
Bürgerinitiative und im Heimatverein zukommen ließ.

Gut ist, dass Sie die Absicht haben, die Wirksamkeit dieses Kiezplanes zu evaluieren. Das Ergebnis  
können Sie ja dann gerne einem daran interessierten Kreis präsentieren. Ich bin zur Diskussion und  
Mitarbeit gerne bereit.

Mit herzlichen Gruß

A handwritten signature in black ink on a light blue background. The signature is written in a cursive style and appears to read 'Eberhard Aurich'.

Eberhard Aurich

Ihren Brief erlaube ich mir zusammen mit meiner Antwort darauf auf unserer Kiez-Seite im Internet  
zu veröffentlichen.

degewo Köpenicker Wohnungsges. mbH • Postanschrift 10772 Berlin

Herrn  
Eberhard Aurich  
Müggelschloßchenweg 16  
12559 Berlin

Kundenzentrum Köpenick  
Bahnhofstraße 2b  
12555 Berlin

[www.degewo.de](http://www.degewo.de)

### Familienstadtplan „Mein Allende-Viertel“ Ihr Schreiben vom 07.03.2017

Sehr geehrter Herr Aurich,

wir bestätigen den Eingang Ihres Schreibens vom 07.03.2017 zu unserem Familienstadtplan „Mein Allende-Viertel“. Gerne möchten wir Ihnen auf Ihre aufgeworfenen Fragen und Anmerkungen Antworten geben, um Sie über Inhalte und Absichten des Projekts „Familienstadtplan Allende-Viertel“ zu informieren.

Die Idee, einen Kiezstadtplan für das Allende-Viertel zu entwickeln, in dem soziale Einrichtungen, Institutionen und Treffpunkte aufgeführt sind, liegt schon eine Weile zurück und hatte ihren Ursprung in der Errichtung der zwei Flüchtlingsunterkünfte. Der Plan sollte den neuen Kiezbewohnern eine Unterstützung zur Orientierung in ihrem Wohnumfeld bieten. So wurde diese Idee bereits als Kooperationsprojekt zwischen degewo und der Sozialraumorientierten Planungscoordination (SPK) in der Antragsstellung für die FEIN-Mittel im Herbst 2015 aufgeführt. Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen forciert mit dem FEIN-Pilotprojekt unter anderem Kooperationsprojekte mit Akteuren, die selbst etwas Geld in die Hand nehmen können, um ehrenamtliches Potential zu fördern und ehrenamtliche Arbeit zu unterstützen. Dass ein Kiezstadtplan im Rahmen des FEIN-Pilotprojekts unter der Projektleitung der degewo erstellt wurde, wurde im letzten Jahr immer wieder kommuniziert. Die Idee eines Stadtplans nur für das Allende-Viertel entspricht vollumfänglich dem Ziel im FEIN-Mittel Pilotprojekt, da es die Nachbarschaft anregt, sich mit „ihrem“ Kiez zu identifizieren und im ersten Schritt bedeutet dies einen Überblick über das Wohnquartier zu bekommen. Mit diesen Projektergebnis haben wir im Rahmen von echter Partizipation die erste Stufe erreicht: Information. Da die ursprüngliche Idee von degewo kam, wurde die WG Amtsfeld in dieses Projekt nicht involviert.

Wir bedauern sehr, dass die, durch die Partizipationsprozesse gewonnenen, Informationen zum Kiezstadtplan nicht Ihre Erwartungen an einen Kiezstadtplan in Gänze erfüllen. Es gibt jedoch viele Möglichkeiten der Darstellung, Gestaltung und Herangehensweise bei der Entwicklung eines solchen Plans. Bei diesem Projekt bestand der Ansatz in erster Linie darin, einen übersichtlichen Plan zu

9. März 2017

#### Kontakt:

Hannah Rottkord  
Quartiersmanagement  
Telefon 030 26485 2614  
Telefax 030 26485 2409  
[hannah.rottkord@degewo.de](mailto:hannah.rottkord@degewo.de)

#### Für Sie erreichbar:

Mo, Di, Do 9.00-18.00 Uhr  
Fr 10.00-14.00 Uhr

Termine bitte nach  
telefonischer Vereinbarung.



1 | 2

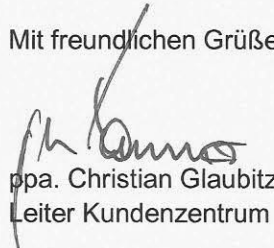
erstellen und zwar gemeinsam mit einer Vielzahl von Bewohnerinnen und Bewohnern. Somit ist ein individueller Kiezstadtplan entstanden, bei dem sich der ein oder andere Anwohner, der bspw. beim Allendefest an der Aktion „Dein Lieblingsort“ am Stand von degewo und des Bezirksamtes SPK mitgemacht hat, in diesem Plan wieder findet. Auf dem Allendefest wurde von den Besuchern gespiegelt, dass sie bisher keinen regelmäßigen Zugang zu einer Karte des Allende-Viertels haben. Viele haben sich erst einmal interessiert einen Überblick verschafft und haben gemeinsam mit uns per „Finger-Such“-Methode Orte, die ihnen wichtig sind, lokalisiert. Daher können wir uns nicht vorstellen, dass dieses Projektergebnis bei „jedem Haushalt nur in der Papiertonne“ (Zitat Ihrer E-Mail vom 07.03.2017) entsorgt wird. Zumal diese Aussage sehr destruktiv ist und in keinerlei Hinsicht die Arbeit der ehrenamtlichen Projektgruppe und des Engagements der Bürgerinnen und Bürger, sowie Schülerinnen und Schüler wertschätzt. Die tiefgreifenden Informationen, die Sie sich gewünscht hätten, hätten Ihren persönlichen Bedarf gedeckt, wären aber vielleicht für andere uninteressant oder unverständlich, aufgrund der sprachlichen Barrieren der Geflüchteten, gewesen. So wurde auf Ausführungen zur Historie des Allende-Viertels sowie Denkmäler bewusst verzichtet. Die Informationen zu den Verkehrsverbindungen sind der Homepage der bvg entnommen.

Eine neue Fassung des Kiezstadtplans nach Ihren Vorstellungen und Ideen halten wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht für sinnvoll. Wir ziehen in Betracht, den Prozess „Kiezstadtplan“ und das Ergebnis zu evaluieren. Dazu könnten wir uns vorstellen, wieder das Allendefest zu nutzen. Dabei wäre es interessant zu erfragen, wer diesen Plan nutzt. Bisher erreichten uns viele positive Rückmeldungen, vor allem den Bewohnern der Flüchtlingsunterkünfte und Neumieter dient er als Unterstützung.


Sehr geehrter Herr Aurich, wir bitten Sie, Ihren Unmut noch einmal zu überdenken. Wir möchten zudem darum bitten, Kritik sachlich und mit Respekt zu äußern und keine verletzenden Anmerkungen auszusprechen. Die Mitglieder der Projektgruppe haben mit viel Einsatz und Engagement an dem Familienstadtplan gearbeitet. Sie haben ebenfalls die Möglichkeit bekommen, durch die FEIN-Mittel eigene Projekte zu realisieren. Wir freuen uns sehr darüber, dass im Allende-Viertel so viel Engagement unter den Bürgerinnen und Bürgern besteht und wünschen uns, dieses weiterhin aufrecht zu erhalten.

Dieses ist ein gemeinsam abgestimmtes Schreiben zwischen der Sozialraumorientierten Planungskoordination des Bezirksamts, Frau Kreische, und degewo.

Mit freundlichen Grüßen



ppa. Christian Glaubitz  
Leiter Kundenzentrum



i.A. Hannah Rottkord  
Quartiersmanagement